

Abschrift

Der Generalstaatsanwalt
Ojs 61/42

Wien, am 15. Mai 1942
Hochverratssache
Haft.

A n k l a g e s c h r i f t .

- SB 1 1.) Den Bäckergehilfen Alfred Demuth, geb. am 13. 6. 1903 in Wien, rk., verh., DRA., zuletzt in Wien 17., Petzelgasse 68/31 wohnhaft gewesen,
nicht bestraft,
- SB.2 2.) den Autoschlossergehilfen Leopold Gold, geb. am 12.8.1 1911 in Wien, gottgl., verh., DRA., zuletzt in Wien, 12. Froschlacke 5 wohnhaft gewesen,
vorbestraft,
- SB.3 3.) den Drehergehilfen Johann Gollinger, geb. am 2.1.1921 in Wien, rk., led., DRA., zuletzt in Wien, 18., Gustluffgasse 24 wohnhaft gewesen,
nicht bestraft,
- SB.4 4.) den Tischlergehilfen Eduard Greger, geb. am 28. 2. 1917 in Wien, rk., led., DRA., zuletzt in Wien 19., Weinberggasse 43 wohnhaft gewesen,
nicht bestraft,
- SB.5 5.) den Fassbindergehilfen Wilhelm Hanousek, geb. am 24.1. 1882 in Wien, rk., verh., DRA., zuletzt in Wien, 19., Flotowgasse 14 wohnhaft gewesen,
nicht bestraft.
- SB.6 6.) den Maurergehilfen Johann Hoffelner, geb. am 26. 5. 1902 in Wien, glaubenslos, gesch., zuletzt in Wien 19., Grinzingerallee 7, Baracke 49 wohnhaft gewesen,
vorbestraft,
- SB.7 7.) den Schuhmachermeister Franz Med, geb. am 1. 8. 1893 in Deutsch-Brod, rk., verh., DRA., zuletzt in Wien 18., Plenergasse 9 wohnhaft gewesen,
nicht bestraft,
- SB.8 8.) den Buchbinder Franz Mika, geb. am 30. 8. 1903 in Wien rk., verh., DRA., zuletzt in Wien, 16., Panikengasse 36/6 wohnhaft gewesen,
nicht bestraft,

SB. 9. 9.) den Bronzearbeiter Johann P a l m s t o f e r, geb. am 26. 9. 1910 in Wien, ev.AB., verh., DRA., zuletzt in Wien 20., Wintergasse 37/5 wohnhaft gewesen,

G o l d und G o l l i n g e r am 24. 2. 1941, G r e g e r und H a n o u s e k am 11. 3. 1941, die übrigen Angeschuldigten am 23. 6. 1941 vorläufig festgenommen und alle derzeit in der Untersuchungshaftanstalt Wien I in gerichtlicher Untersuchungshaft,

- sämtliche bisher ohne Verteidiger -
klage ich an,

seit Frühjahr 1940 bis Frühjahr 1941 in Wien fortgesetzt und gemeinschaftlich, zum Teile auch mit anderen Personen, das hochverräterische Unternehmen, mit Gewalt ein zum Reiche gehöriges Gebiet vom Reiche loszureissen und mit Gewalt die Verfassung des Reichs zu ändern, vorbereitet zu haben, wobei die Tat

1.) sämtlicher Angeschuldigten darauf gerichtet war, zur Vorbereitung des Hochverrats einen organisatorischen Zusammenhalt herzustellen und aufrechtzuerhalten und

2.) der Angeschuldigten D e m u t h, G o l d, G o l l i n g e r, G r e g e r, H a n o u s e k, M e d, M i k a und P a l m s t o r f e r auch auf Beeinflussung der Massen durch Verbreitung von Schriften gerichtet war.

- Verbrechen nach §§ 80 Abs. 1 und 2, 83 Abs. 2 und 3 Z. 1 und 3, § 47 RStGB -

Die Angeschuldigten haben einer von dem Schneidergehilfen Alfonso P e s c h k e aufgezogenen kommunistischen Organisation angehört und sich für diese teils durch Zahlung von Mitglieds- und Unterstützungsbeiträgen, teils durch Verbreitung von Propagandamaterial betätigt.

Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen.

Beiakt I Der Schneidergehilfe Alfonso P e s c h k e war bereits vor der im Jahre 1938 erfolgten Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich für die KPÖe. tätig. Im Sommer 1938 trat er neuerlich mit einer Reihe von kommunistischen Funktionären in Verbindung, die ihn zu Beginn des Jahres 1939 zum Verbindungsmann zwischen der kommunistischen Bezirksorganisation des 17. Wiener Gemeindebezirkes und der zuständigen Kreisleitung bestellten. Gegen Ende des Jahres 1939 übernahm er die Leitung der kommunistischen Bezirksorganisation des 17. Bezirkes und stellte selbst mehrere kommunistische Zellen auf. Er hielt mit seinen Partei-

Gängern regelmässig Zusammenkünfte ab, die gewöhnlich jeden Dienstag vor dem Hause Hernalserhauptstrasse 100 stattfanden, und sorgte auch für die Weiterverbreitung des kommunistischen Propagandamaterials, das ihm von der zentralen Lit-Stelle zur Verfügung gestellt wurde. Im Herbst 1940 übernahm P e s c h k e zu seiner bisherigen Funktion auch die Leitung der Bezirksorganisationen des 18, 19. und 26. Bezirkes und wurde im November 1940 von einem höheren Funktionär der Auslandsorganisation der KPOe. zum Leiter des Stadtgebietes IV von Wien bestellt, das die Bezirke 7, 8, 9, 16 - 19 und 26 umfasste.

SS. 1

1, S 16

Beiakt
IV, S. 15

Einer der Peschke unterstehenden Zellenleiter war der Angeschuldigte Alfred D e m u t h. Er wurde im Frühjahr 1940 dem Peschke von einem Funktionär der Ottakringer Bezirksorganisation zugeführt, nahm an zahlreichen Zusammenkünften teil und errichtete eine Zelle, der sein Bruder Leopold D e m u t h, der Angeschuldigte Franz M i k a, der Reichsbahnangestellte Heinrich T o m a s c h e k, der Angestellte Wilhelm K v a s n i z a, der Wäschereiarbeiter Johann H a s c h k a und der Arbeiter Franz H e i n z angehörten. Die von diesen Personen geleisteten Mitgliedsbeiträge führte er bis Herbst 1940 teils an P e s c h k e, teils an den Bezirksleitmann Vladimir Z o u l, einmal auch an den Stellvertreter P e s c h k e s, den Goldschmiedehilfen Friedrich N e s v a d b a, ab, von denen er mehrmals mit Propagandaschriften versehen wurde. Diese gab er an seine Zellenmitglieder weiter.

Später löste D e m u t h die Verbindung zu P e s c h k e und schloss sich mit seiner Zelle einer in Ottakring bestehenden Gruppe an, an die er auch die bis Mai 1941 eingehobenen Mitgliedsbeiträge ablieferte. Er beteiligte sich ausserdem an den Zusammenkünften dieser Gruppe, die regelmässig auf dem Richard Wagnerplatz stattfanden.

SB. 8

Der Stellvertreter des Alfred D e m u t h war der Angeschuldigte M i k a; dieser zahlte an D e m u t h Mitgliedsbeiträge und nahm an zahlreichen Zusammenkünften teil. Er führte zweimal die von D e m u t h einkassierten Mitgliedsbeiträge an Peschke ab. Wie alle übrigen Zellenmitglieder erhielt auch er von Demuth Propagandaschriften, die er ihm nach ihrer Kenntnisnahme zurückstellte. Als sich D e m u t h von P e s c h k e loslöste, stellte M i k a die Verbindung zur Ottakringer Gruppe her und nahm auch dort an mehreren Zusammenkünften teil.

Der Schneidergehilfe Franz T e s a r i k, der Stellvertreter des Vladimir Z o u l, führte im Sommer 1939 den An-

SB. 2 geschuldigten Leopold G o l d mit P e s c h k e zusammen. G o l d leitete eine im 19. Wiener Gemeindebezirk bestehende Zelle, deren Mitglieder jedoch bisher nicht bekannt geworden sind. Er verwendete deren und seine eigenen Mitgliedsbeiträge angeblich zur Unterstützung von Angehörigen verhafteter Kommunisten. Zu diesem Zwecke erhielt er von P e s c h k e vom September 1940 bis Jänner 1941 monatlich Beträge von 20 bis 50 RM. Diese händigte er dem Angeschuldigten H o f f e l n e r ein, der sie angeblich den Familien verhafteter Kommunisten zukommen liess.

Beiakt
I/S.43

SB. 6 H o f f e l n e r war vom Jahre 1929 bis 1933 Bezirksleiter der KPOe. für den 5. Bezirk, im Jahre 1933 politischer Leiter des Zentralkomitees der "Roten Hilfe" und ist wegen seiner kommunistischen Betätigung bereits mehrmals gerichtlich und politisch bestraft worden.

G o l d erhält auch mehrere Male von P e s c h k e Flugschriften, die er dem Angeschuldigten Eduard G r e g e r und anderen bisher unbekannt gebliebenen Parteigängern zukommen liess.

Beiakt V
S.16
Beiakt III
S.18
Beiakt II
S.18
Beiakt IV
S.12

Ausserdem nahm er an mehreren Zusammenkünften mit Peschke Zoul, T e s a r i k und N e s v a d b a teil. Von P e s c h k e wurde er mit der Schneiderin Hedwig U r a c h zusammengeführt, die die Verbindung zwischen der Wiener Stadtleitung der KPOe. und dem Auslandsapparat besorgte. Er hielt mit ihr einige Treffs ab.

Der Angeschuldigte Johann G o l l i n g e r versah die Stelle eines Verbindungsmannes zwischen P e s c h k e und G o l d, war Lit-Mann für den 19. Bezirk und gehörte der von T e s a r i k geführten Zelle an, dem er Mitgliedsbeiträge in der Höhe von monatlich 50 Rpf bis 1 RM bezahlte. Er kassierte ausserdem selbst von einem unbekanntem Mann Mitgliedsbeiträge ein und führte diese an Tesarik ab. Mit den übrigen Angeschuldigten hielt G o l l i n g e r zahlreiche Treffs ab und überbrachte dem G o l d von P e s c h k e Flugschriften und Unterstützungsgelder. Nach der Festnahme Peschkes erhielt G o l l i n g e r von Z o u l Unterstützungsbeträge für die Frau des P e s c h k e, die er dieser übergab.

Beiakt
III/10

Beiakt V
S.9,16
Beiakt
III/S.14

Im Spätherbst 1940 holte G o l l i n g e r auf Auftrag des P e s c h k e von einem Kaufmann im zweiten Bezirk einen Abziehapparat ab, der für den Fall, dass die bisherige Herstellung von Flugschriften ins Stocken geraten sollte, in Verwendung zu nehmen gewesen wäre, und übergab ihn dem G o l d, der P e s c h k e versprochen hatte, für einen sicheren Aufbewahrungsort zu sorgen. G o l d übergab diesen Apparat dem Angeschuldigten Eduard Greger, der ihn in die Wohnung des Angeschuldigten Wilhelm H a n o u s e k brachte. Diesen setzte er davon in Kenntnis, dass der Apparat

SB.4/S 9

Eigentum der KP. ist.

Gregger, der bereits im Jahre 1935 wegen kommunistischer Betätigung polizeilich bestraft wurde, führte selbst eine Zelle, die aus mehreren Personen bestand, von denen jedoch nur Hanousek und der Angeschuldigte Johann Palmstorfer bekannt sind. Von diesen hob er Beiträge ein und führte sie nebst seinem eigenen Beitrag von monatlich 3 - 4 Reichsmark an Hoffelner für die "Rote Hilfe" ab. Diesen führte er ausserdem mit Gold zusammen. Von Gold erhielt er wiederholt kommunistische Propagandaschriften, die er an Hanousek weitergab.

SB.4/
S. 16

Palmstorfer, der, wie erwähnt, seine Beiträge an Gregger entrichtete, übergab diesem im Herbst 1940 zweimal kommunistische Flugschriften und stellte ausserdem die Verbindung zwischen Gregger und Gold her. Er hielt mit Gregger mehrere sogenannte automatische Treffs ein.

SB. 7

Beim Angeschuldigten Franz Med befand sich seit Herbst 1940 eine sogenannte Lit-Anlaufstelle, die dieser auf Ersuchen des Peschke dort errichtet hatte. Das Lit-material wurde von der zentralen Lit-Frau Adoline Mikes zu Med gebracht, von dem es dann Peschke, zum Teil auch Zoul, Tesarik und Gollinger abholten.

Die Angeschuldigten sind mit Ausnahme des Palmstorfer im Wesentlichen geständig, Dieser wird jedoch durch die Verantwortung des Gregger zu überweisen sein.

Peschke, Nesvadba, Urach, Zoul, Tesarik, Mikes, Tomaschek, Kvasniza, Haschka, Leopold Demuth, und Heinz werden vom Oberreichsanwalt beim Volksgerichtshof verfolgt.

Beweismittel:

1.) Die Verantwortung der Angeschuldigten:

a) Alfred Demuth	Sonderband I
b) Leopold Gold	" II
c) Johann Gollinger	" III
d) Eduard Gregger	" IV
e) Wilhelm Hanousek	" V
f) Johann Hoffelner	" VI
g) Franz Med	" VII
h) Franz Miska	" VIII
i) Johann Palmstorfer	" IX

2) die Zeugen:

- a) Alfonso P e s c h k e
- b) Friedrich N e x v a d b a
- c) Hedwig U r a c h
- d) Vladimir Z o u l
- e) Franz T e s a r i k
- f) Adolfine M i k e s

sämtliche in Haft in der Untersuchungshaftanstalt Wien I

- 3.) die Photokopien der Flugschriften Beiakt VII,
- 4.) die Briefe des T e s a r i k und G o l d, Hauptband Seite 4 - 6,
- 5.) die Strafregisterauskünfte.

Ich beantrage,
gegen Alfred D e m u t h, Leopold G o l d, Johann G o l -
l i n g e r, Eduard G r e g e r, Wilhelm H a n o u s e k,
Johann H o f f e l n e r, Franz M e d, Franz M i k a,
Johann P a l m s t o r f e r, die Hauptverhandlung vor dem
zuständigen Senat des Oberlandesgerichtes Wien anzuordnen, die
Fortdauer der Untersuchungshaft über sämtliche Angeschuldigten
zu beschliessen und ihnen Verteidiger zu bestellen.

Im Auftrage

gez.: 1 Unterschrift, unleserlich.

*Sticht
mit Original
NA*

[Handwritten signatures and initials]